



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 101.

Welzheim, Sonntag den 3. Juli 1898.

32. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Der Zutrieb von Wiederläufern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften auf den am 7. d. Mts. in Sulzbach stattfindenden Viehmarkt ist wegen der Maul- und Klauenseuche verboten.
Den 2. Juli 1898.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Bestellungen

auf den

Bote vom Welzheimer Wald

für das

III. Quartal 1898

Waren bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Die Redaktion.

Landwirtschaft.

Eingefandt vom Wieslaufthal zur Nachahmung.

Aus Elßaß-Lothringen 28. Juni. Die anhaltend nasse und kühle Witterung ist der Entwicklung der Reben, die dadurch mindestens 2 Wochen im Rückstand geblieben sind, wenig günstig. Der Blütenansatz ist zwar so reich, wie schon seit Jahren nicht mehr. Die Blüten entwickeln sich aber sehr ungleich und werden zum Teil ein Opfer des allenthalben auftretenden Sauerwurms, wenn dessen Thätigkeit nicht durch Eintritt trockener Witterung gehemmt wird. Seitens des Ministeriums ist zwar angeordnet worden, daß die Schulkinder zur Vertilgung des Schädlings aufgeboten werden sollen; doch wird damit wenig erreicht werden können, wenn die Blütezeit sich auf mehrere Wochen hinauszieht. Die regnerische Witterung begünstigt auch die allgemeine Verbreitung der Blattfallkrankheit, die sich bereits, viel früher als in den andern Jahren, an verschiedenen Orten gezeigt hat. Trotz der gemachten günstigen Erfahrungen läßt sich immer nur ein Bruchteil der Winzer herbei, die Reben mit der bekannten Kupferalkalilösung zu bespritzen. Schließlich wird nichts übrig bleiben, als das Spritzen zwangsweise anzuordnen. — In den letzten Wochen hat im Oberelßaß eine Reihe von Weinpantscherprozessen stattgefunden, die sämtlich für die Betreffenden mit Verurteilung zu hohen Geldstrafen endigten. Die Bestrafung erfolgte in den meisten Fällen, weil die Wein-

händler billigen analysensfesten, von auswärts bezogenen Wein mit hiesigem durch Zuckern in unzulässiger Weise verlängertem Wein verschieden und diese Mischung dann als in ihrer Gegend gewachsenen Naturwein verkauften. Eine Reihe weiterer Prozesse befindet sich in der Schwebe. Dieses scharfe Vorgehen der Staatsanwaltschaft wird hoffentlich dazu beitragen, den Weinpantschern das Handwerk zu legen und die glücklicherweise in der überwiegenden Mehrheit befindlichen soliden Weingeschäfte vor unberechtigtem Wettbewerb zu schützen.

gerichts der am 29. Dezember vor. Jahres wegen Unterschlagung im Amt und anderer Vergehen verhaftete Stadtschultheiß Franz Heckmann von Neresheim. Eine sehr große Menge Neugüteriger von hier und auswärts hatten sich zu dieser Verhandlung eingefunden, welche ununterbrochen von 9 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags währte. Die Unterschlagung anvertrauter Gelder beläuft sich auf ca. 30 000 M., sonstige Schulden außerdem 40 000 M. Der Angeklagte war geständig und er wurde unter Ausschluß mildernder Umstände zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Deutschland.

Berlin, 1. Juli. Wie der Post. Ztg. aus Madrid gemeldet wird, telegraphierte die Regierung an die drei kommandierenden Generale in Manila, San Juan und Havana um ihre Meinung bezüglich des Friedens. Die beiden ersteren haben noch nicht geantwortet. Blanco ist durchaus gegen den Frieden. Er sagt, unter den jetzigen Umständen könnte ein Friedensangebot Spaniens für das Land nur entehrend sein.

Berlin, 1. Juli. Eine Rundgebung an sämtliche Beamten soll von höchster Stelle bevorstehen, worin ihnen die Beteiligung an der Sozialdemokratie auf das strengste verboten wird. Fortlaufend soll dem Kaiser über die Durchführung des Erlasses berichtet werden.

Altona, 1. Juli. Gestern nachmittag gab ein Seemann in der Bürgerstraße auf seine Geliebte 4 Schüsse ab und verwundete sie tödlich. Der Seemann tötete sich durch einen Schuß in den Mund.

Ausland.

— Ein wolkenbruchartiger Regen und schwerer Hagelschlag verwüsteten am 28. neuerdings die Provinzen Como, Mortara und die Gegenden am Langensee. In den reichen Landschaften der Lomellina und Varese wurde jede Aussicht auf die Weinernte zerstört. Der Weizen ist sehr geschädigt.

London, 1. Juli. Daily Telegraph meldet aus Washington: Der amerikanische Konsul in Port Said berichtet, er habe in aller Stille sämtliche Kohlenvorräte, im ganzen 20 000 Tonnen, angekauft, während die Spanier die

Württemberg.

— Das Lübinger Bataillon wird, um der Weiterverbreitung der in der dortigen Kaserne ausgebrochenen Typhusepidemie vorzubeugen, am 2. Juli zeitweilig verlegt werden. Dem Vernehmen nach ist die Solitude zur Aufnahme des Bataillons vorgesehen.

Laichingen, 1. Juli. Obwohl zurzeit im hiesigen Ort kein Typhusfall mehr vorliegt, erhielten die Wirte im Barackenlager und das Fekersche Hotel von der Militärverwaltung Anweisung, von Laichingen keinerlei Wurst- oder Fleischwaren oder Getränke zu beziehen. Ebenso ist Laichingen für das Militär gesperrt. Ueber die Ursache der Epidemie sind die ärztlichen Ansichten geteilt.

Herrenberg, 30. Juni. Am 24. d. Mts. nachmittags ist der 63 Jahre alte Bahnwärter Jakob Binder auf Posten Nr. 50 der Linie Herrenberg—Eutingen nach Vorüberfahrt eines Bahnzugs mit zertrümmertem Schädel tot neben dem Geleise aufgefunden worden. Wie die Sache zugegangen ist, konnte, laut St.A., nicht sicher festgestellt werden; wahrscheinlich ist der Unglückliche beim Ueberschreiten der Schienen gestürzt und dann von der Maschine erfasst worden. Eine dritte Person scheint kein Verschulden zu treffen.

Zeitzung, 30. Juni. In großer Frische und Rüstigkeit begingen heute die Bertele'schen Eheleute aus dem benachbarten Rau das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 85, die Jubilarin 75 Jahre alt.

Gllwangen, 30. Juni. (Schwurgericht.) Heute stand vor den Schranken des Schwur-

Erlaubnis nachsuchten, Kohlen in Port Said anlaufen zu dürfen.

Mailand, 30. Juni. Erneute Hagelwetter haben gestern furchtbar in den Provinzen Bergamo, Brescia und Vercelli gehaust.

Pratzen, 1. Juli. In dem Städtchen Jagielnica sind 400 Häuser, darunter die Kirche und Synagoge, abgebrannt.

— Wie man der Kreuzzeitung aus Budapest meldet, soll der durch das Unwetter angerichtete Schaden gegen 30 Millionen betragen.

Port-Said, 30. Juni. Die ägyptische Regierung hat die Lieferung von Kohlen für das spanische Geschwader verboten, mit Ausnahme einer Quantität, welche dem spanischen Geschwader ermöglicht, die spanische Küste wieder zu erreichen. Die spanischen Schiffe dürfen indessen Kohlen aus ihren eigenen Schiffen übernehmen. Diese Kohlenübernahme hat bereits begonnen, nachdem ein spanischer Kohlendampfer mit einer Ladung für das spanische Geschwader eingetroffen ist. Vor der Fahrt durch den Kanal werden noch 2 weitere Kohlenschiffe erwartet.

Madrid, 1. Juli. Hier verbreitet sich das Gerücht von einem großen für die Spanier erfolgreichen Gefechte bei Santiago. Das Gerücht ist noch nicht amtlich bestätigt.

Versehiedenes.

— Das Regelspiel staatsgefährlich. Der „Times“ Vertreter in Konstantinopel erzählt folgende Geschichte: „Die Mönche eines französischen Klosters in Trapezunt bestellten neulich in Paris ein Regelspiel, das vor einigen Tagen hier ankam und — sofort im Zollhaus beschlagnahmt wurde. Die französische Botschaft erhob namens der Mönche Einspruch dagegen und am 13. Juni ließ die Pforte dem französischen Geschäftsträger eine Note zugehen, die das Verfahren des Generaldirektors der Pöle mit der Begründung rechtfertigte, die Kugeln seien hart und schwer und könnten leicht in — — Kanonen gesteckt werden, aus denen verfeuert, sie äußerst gefährlich wirken würden!“

— Das Fahrrad im Sudan. Der englische Missionar Cook erzählt, welche Aufregung das Erscheinen der Fahrräder unter den Eingeborenen im Sudan erzeugt hat. Auf der Straße nehmen sie Reiskorn und werfen alles, was sie tragen, fort. Sie halten das Fahrrad für ein Tier. Ein kleiner Junge fragte den Missionar einmal, ob es auch atme.

— Ein alter Cubakämpfer. Dieser Tage wurde auf den Straßen von Madrid die Aufmerksamkeit der Spaziergänger durch einen alten Herrn erregt, der auf der Brust einen Zettel folgenden Inhalts trug: „Kommandant, Kapitän a. D., zehn Jahre im cubanischen Busch. Man schuldet mir zehn Gehaltsraten, ich habe vier kranke Kinder, eins ist schwerkrank, und wir besitzen weder Arzneien, noch Nahrungsmittel.“ Der Zettel trug die Unterschrift: Hauptmann Juan Verdich Escalera. Es braucht nicht hinzugefügt zu werden, daß fast alle Passanten ihren Obolus in den Hut des Bettlers warfen, dem spanischen Staate aber macht diese traurige Scene wahrhaft keine Ehre.

* Kleiner Irrtum. Baron (kurzsichtig): „Johann, gähnst du schon wieder?“ — Diener: „Nein, Herr Baron, diesmal steht die Korridor-thüre offen!“

* Heiterer Brückenzoll. Radfahrer, welche die Kölner Rheinbrücken passieren, wundern sich, wie die „N. N. Ztg.“ schreibt, wenn ihr modernes Vehikel auf der Quittung über die Erlegung des Brückengeldes als Handwagen bezeichnet wird. Die Verwunderung weicht aber der Heiterkeit beim Ueberschreiten

der Mühlheimer Schiffsbrücke, denn dort erhält der Sportsmann einen Passierzettel mit dem Ausdruck: „Ein Kleinblech mit Begleitung.“

* Freundliche Einladung. Chemieprofessor (zu seinen Hörern): „Wenn es das Unglück will, können wir bei diesem Experiment mit dem ganzen Laboratorium in die Luft fliegen. — Wollen die Herren näher treten, daß Ihnen nichts entgehe.“

* Im Gebirge. Führer: „So ne Gemeinheit, stürzt der Kerl ab und hat mir gezahlt!“

* Schnell gefast. Klosterbruder (zum bettelnden Handwerksburschen): „Geld giebt's nicht, aber auf alle Fälle Arbeit; was sind Sie?“ — Handwerksbursche: „Ich . . . ich . . . Damenschneider.“

* Unsere Diensthöfen. Herrin: „Marie, es will mir nicht gefallen, daß Sie Herrenbesuch in der Küche empfangen.“ — Marie: „Ach, gnädige Frau, er ist zu schüchtern, um ins Zimmer zu kommen.“

Feuilleton.

In goldigen Fesseln.

Roman von C. Matthias.

(Fortsetzung.)

20. Kapitel.

Arthur war, in Stuttgart angekommen, geradeswegs zu Finkler gegangen, der ihn auf das Herzlichste empfing und ihm zu seiner Verlobung gratulieren wollte.

„Laß das!“ unterbrach Arthur ihn jedoch. „Du siehst nicht einen Verlobten, sondern einen Entlohten vor dir. Deshalb komme ich eben zu dir und klopfe an deine Thür, während du mich im Kolleg zu Würzburg wählst. Zwischen meiner Braut und mir kam es zu Auseinandersetzungen, in Folge derer ich mich zurückzog. Nun hegt sie mir ihren früheren Liebhaber auf den Hals, und dieser heißt Jose de Paluque!“

„Ah, der Spanier, welcher den armen Palkowski über den Haufen schob?“

„Eben derselbe. Jetzt will er seine Fertigkeit als Schütze an mir erproben, aber diesmal wird das Blatt sich wenden!“

„Armer Freund!“ sagte Finkler treuherzig. „Wärest du deiner Jugendliebe treu geblieben, dir hätte dies nicht geschehen können. Wie sehr mußt du enttäuscht worden sein, daß du deiner verlobten Braut den Abschied geben konntest, und nun willst du dich ihretwegen noch vor die Pistole eines berüchtigten Mörders stellen.“

„Gewiß will ich das. Ich hoffe sogar, ihn für immer unschädlich zu machen. Abrechnung will ich halten mit dem Schuft, der mir seine Ergeliebte als Schwester aufschwagte und so meine Ehre in den Staub zog.“

„Ein unheimlicher Galunke, dieser Paluque,“ meinte der Drogist. „In meinen Augen kommt die Annahme seiner Forderung einem Selbstmorde gleich!“

„Oho, ich bin ein ebenso vorzüglicher Schütze wie er. Wir schießen gleichzeitig. Das mußt du vor allen Dingen feststellen.“

„Ich? Ich glaube gar, du rechnest auf mich als deinen Sekundanten?“

„Allerdings, selbstredend, wie Paluque's Kartellträger sich ausdrückte,“ scherzte Arthur.

„Aber da verreckneht du dich bedeutend!“ protestierte Finkler fast heftig. „Ich bin ein Gegner des Duells. Meine gesellschaftliche Stellung erlaubt mir den Unfinn entschieden nicht.“

„Du bist ein alter Korpsbursch und mein Freund und kannst mich nicht im Stiche lassen,“ sprach Arthur mit Betonung.

„Das werde ich eben müssen,“ beharrte Finkler. „Soll ich deinetwegen mein Geschäft an den Nagel hängen, meine Hochzeit aufschieben, wenn man mich als Kartellträger auf den Hohenasperg schießt, und alles das bloß für eine Dummheit.“

„Nennst du es eine Dummheit, wenn man eine brutale Verletzung seiner Ehre bestraft.“

„Verllage den Kerl. Laß ihn einsperren.“

„Für das, was er mir gethan hat, bietet mir das Gesetz keine Sühne. Soll ich ihn verllagen wegen des Mädchens, das er mir aufband und wonach seine falsche Schwester ein Unschuldsengel war; für seine hinterlistige Güte, mit der er scheinbar meine Bewerbungen um die Glende duldet; für seine Uneigennützigkeit, mit welcher er in den von mir bezahlten Räumen wohnte, auf meine Kosten lebte, sowie dafür, daß er sich jetzt aufheben ließ, mit mir anzubinden. Nein, da hätte ich keinen Dank. Man würde mich mit meiner Klage abweisen, daß das alles auf meinen Wunsch geschehen sei. Für meine Ehre, die er mit Füßen getreten hat, für meinen beschimpften ehrlichen Namen hätte ich keine Sühne. Dieser Fleck kann nur mit Blut abgewaschen werden!“

„Mit deinem Blut!“

„Wie Gott es will!“

„Und dein alter Vater? Deine Jugendgeliebte? Alle die deinen?“

„Mein Vater? Das wäre wohl der Einzige, der meinen Tod betrauern würde, aber ich denke, der Egoismus seiner Krontheit seit ihn gegen allzugroßen Schmerz. Und Mia? Sie liebt mich nicht, sie will mir nur wohl. Als Verlobte eines andern erlaubt es ihr schon der Anstand nicht, sich übermäßig um mich zu grämen. Den übrigen aber thue ich nur einen Gefallen, wenn ich mich beiseit schaffe; die Stiefmutter wird mein Vermögen schnell für ihre Kinder festlegen lassen; sie wird ein schönes Begräbniß veranstalten und sogar den Pfarrer dazu bewegen, an meinem Sarge erbaulich zu predigen, obgleich ich im Zweikampf fiel. Aber das sind nur Hirngespinnste. Ich werde nicht fallen, sondern diesen spanischen Galunken wegpuzen. Geh hin zu seinem Sekundanten, Heinrich, und mache alles mit ihm ab. Thu' es mir zulieb!“

„Aber ich, ein Kaufmann, ein Krämer?“

„Ach, Unfinn! Paluque kennt deinen Namen. Er stand dir auf der Mensur gegenüber, ich an deiner Seite. Ich habe dich vor manchem heimtückischen Stebe geschützt. Kannst du mir das Gleiche versagen?“

„Nein, mein Junge, das bringe ich nicht übers Herz. Obgleich ein abgesagter Gegner jeder Pauterei in theoretischer Hinsicht, kann ich mich in diesem Falle doch der Praxis nicht entziehen. Geb mir die Adresse des jegerischen Zeugen; wir wollen die Sache schon detseln.“

„Hier, mein lieber Heinrich,“ sprach der Geforderte, aufatmend. „Ich wußte es ja, du kannst mich nicht im Stiche lassen!“

(Fortsetzung folgt.)

Braut-Seide v. 95 Pfge.

bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mk. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, karriert gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual., und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter. Seidenfabrik G. Henneberg (f. u. l. Hofl.) Bück.

1500—2000 M.

werden von einem pünktlichen
Zinszähler gegen gute Sicherheit
aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft erteilt
Die Redaktion.

Stegleit Weizheim.
Nächsten Donnerstag
weißen und schwarzen
Ralf

sowie Ziegelwaren.
Gebr. Bader.

Dem Händler Libertus Pfaus
ist am 30. Juni ein kleiner

Rattenfänger

schwarz und klein, zugelaufen.
Derselbe kann innerhalb 4 Wochen
gegen Ersatz der Einrückungsgebühr
sowie Fütterungskosten abgeholt
werden. Nähere Auskunft erteilt
die Expedition d. Bl.

Schmalz-Offert.

feinst. Schweineschmalz
garantiert frei von jedem fremden
Zusatz.

v. Armour & Co. Chicago,
bei 9 Pfd. (Postpt.) 43 S
" 25 Pfd.-Rübel 41 "
" 50 Pfd.-Rübel 40 "
" 100 Pfd.-Fäßchen 39 "

Feinstes Hamburger
Anker-Schmalz
bei 25 Pfd.-Rübel 42 S
" 50 Pfd.-Rübel 41 "
" 100 Pfd.-Fäßchen 40 "

Feinstes Hamburger
Radbruch-Schmalz
bei 9 Pfd. (Postpt.) 47 S
" 25 Pfd.-Fäßchen 45 "
" 50 Pfd.-Fäßchen 44 "
" 100 Pfd.-Fäßchen 43 "

Garantiert reines

Schweineschmalz
in eleganten Blechweimern mit
Deckel. Blechweimer mit netto 9
Pfd. für M. 4.— Blechweimer mit
netto 20 Pfd. M. 8.40, gegen
Einsendung oder Nachnahme em-
pfehlen

A. Köhler, Hauptfütterstr. 40
Stuttgart.

1 Liter kostet 7 Pfg.

Zur Leichten und einfachen Her-
stellung von 150 Liter eines gesunden
schmackhaften

Haustrunks

(Obstmast)

versende No. 8363. ich für

franko M. 3.25

(ohne Zucker)

meine seit 22 Jah-

ren be- währten

Mos- substan-

zen. Da viefle

wertlose Nach-

ahmungen existieren, achte man auf

die Schutzmarke und verlange überall

Hartmann's Mostsubstanzen.

P. Hartmann, Apotheker, Kon-

stanz (Baden.)

Bekanntmachungen.

Landw. Bezirks-Verein Weizheim.

Mit dem heutigen Vereinsfeste am 21. September soll auch
wieder eine Dienstbotenprämierung verbunden werden und zwar an
Dienstboten, welche wenigstens 7 Jahre lang bei einer Dienstherr-
schaft vorwurfsfrei gedient haben.

Bewerben können sich nur Dienstboten, deren Dienstherrn
Landwirtschaft treiben, wenigstens 3 Monate vor Abhaltung des
Festes Vereinsmitglieder sind und welche die Verpflichtung über-
nehmen, mindestens 2 Jahre lang Vereinsmitglied zu bleiben.

Die Gesuche sind **spätestens bis 20. Juli** mit entsprechen-
den Zeugnissen der Herrn Ortsvorsteher an den **Vereinsvorstand**
nach **Alldorf** einzusenden.

Zeugnisformularen können vom Unterzeichneten bezogen werden.
Weizheim, den 1. Juli 1898.

Vereinssekretariat:
L u g.

Banaccord.

Zur Herstellung eines massiven Siebels an der Kirche in
Nienharz wird die

Maurer- und Steinhauerarbeit

im Betrage von 259 M 82 S im Submissionswege vergeben.

Angebote, mit der Aufschrift „Kirche Nienharz“ versehen, sind
spätestens bis Freitag den 3. d. Mts. bei der unterzeichneten
Stelle einzureichen.

Plan und Kostenvoranschlag sind ebendasselbst zur Einsicht auf-
gelegt.

Weizheim, den 2. Juli 1898.

Oberamtsbaumeister Rinkel.

Gartsweller.

Gras-Verkauf.

Am **Mittwoch den 6. Juli**
abends 6 Uhr

wird das Gras von sämtlichen Gemeindegrundstücken im Aufstreich
verkauft.

Zusammentunft beim Spritzenhaus.

Ortsrechner Weller.

Kupferzuckeralk-Pulver

zur Bekämpfung der Blattfallkrankheiten, der Weinreben, Kartoffeln,
Rüben, Hopfen, Obstbäume, Beerensträucher und gegen pflanzliche
Parasiten, Raubenfraß, Ungeziefer etc.

empfehlen

Albert Zweigle.

Photogr. Anstalt Weizheim.

Aufnahmen

am **Sonntag den 3. Juli 1898.**

Photograph Bahl.

Mein großes Lager in

Korbwaren,

wie:

Damen- und Marktkörbe, Arbeitsständer und
Arbeits-Körbchen, Kinderkörbchen und -Taschen,
Waschkörbe, Papierkörbe, Staubtuch- u. Spahn-
Körbe, Bürstentaschen, Zeitungshalter, Möbel-
Klopper etc.

empfehlen zu äußerst billigen Preisen.

Albert Zweigle.

Sehr schöne
Weizheim.



**Milch-
Schweine**

hat zu verkaufen
Baumwirt Weinhard.



Zur Annahme
neuer Mitglieder
in die Volksver-
sicherung der Vic-
toria, Erwachsene
und Kinder (Töch-
ter-Aussteuer und

Militärdienst-Versicherung),
unter den vorteilhaftesten Be-
dingungen und Beteiligung der
Versicherten mit mindestens
75 Prozent am jährlichen
Reingewinn empfehlen sich die
Bezirksagenturen der Victoria:
Karl Nisi in Weizheim
u. Karl Gählerle in Dorch
sowie die Agenturen der Vic-
toria in Alldorf, Dorch, Plä-
derhausen, Ruderberg, Wald-
hausen und Wäscheneuren.

Plüß-Stauffer-Kitt

in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silber-
medaillen prämiert, seit 10 Jahren
als das stärkste Binde- und Klebe-
mittel rühmlichst bekannt, somit
das **Vorzüglichste** zum Kitt
zerbrochener Gegenstände, empfiehlt
Heinr. Aug. Bilsinger.

Selbstbereitete

Brauselimonaden

mit Himbeer-,

Orangen-,

Waldmeister-,

Champagner-Geschmack,

per Flaschen zu 15 Pfg.
frisches Sodawasser

1 Fl. 12 S

empfehlen bestens

Apothek Weizheim.

Wirte und Wiederverkäufer er-
halten bei größerer Abnahme
lohnenden Rabatt.

Diese sämtlichen, wohlschmecken-
den Getränke sind auch zu haben
in **Apothek Ruderberg.**

EVACH

Sprudel ist das beste
Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei
Eugen Geß in Schorndorf.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe
ich Jedermann gern unentgeltliche
Auskunft über meine ehemaligen Magen-
beschwerden, Schmerzen, Verdauungs-
störung, Appetitmangel etc. und teile
mit, wie ich ungeachtet meines hohen
Alters hiervon befreit und gesund
worden bin. F. Koch, Königl. Förster
a. D., Pömbfen, Post Nieheim, Westf.

Billigstes Cigarren-Versand- haus Hamburgs.

Viel Geld sparen Sie

an Cigarren und bleiben mein dauern-
der Kunde, wenn Sie einen Versuch
mit meinen Sumatra-Deckblatt-Cigarren
mit ff. Einlage machen. — Versandt:
200 Stück zur Probe 6 Mk., bei vor-
heriger Einzahlung des Betrages franko,
gegen Nachnahme unfrankiert. Damit
jeder Raucher einen Versuch macht, er-
hält jeder Besteller 100 Cigarren

gratis

also statt 200 Stück 300 Cigarren
zugeliefert. Diese Vergünstigung hat
nur bis 10. Juli Gültigkeit, auch nur
dieses eine Mal und nicht bei Nach-
bestellungen. Ich bitte dieses Inserat
ohne jedes Vorurteil aufzunehmen, da
es sich um eine wirklich gute Cigarre
handelt. Ladenpreis 5 Mk. per 100
Stück. Garantie. Zurücknahme. Geld
zurück.

**L. Kuttner, Versandthaus
Hamburg, Kaiser-Wilhelmstr. 4.**

Badehosen

von 15 Pfennig an
bei

Albert Zweigle.

Mast- u. Fresspulver für Schweine

v. Geo Döher, Frankfurt a. M.
Inhab. v. 11 gold. u. 2 silb. Me-
dailles. Vorteile: Große Futter-
ersparnisse, schnelles Fettwerden,
rasches Gewichtszunehmen u. leichte
Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg.
bei Apotheker Bilfinger.

Alles ist entzückt

über die Gediegenheit und Schön-
heit meiner

Concert-Zug-Harmonika „Clara“,
prächtig, Orgelart. Ton 10 Tasten
Ziel. Ia. Doppelbalg, m. f. Balg-
halter, Lederbalg und Nidelschutz-
Ecken, mahag. polirt. Verdeck mit
feinst. Metallauflagen, 2 Register,
2 Chöre (Tremolo), 40 Stimmen.
Schule gratis. Preis nur **Mk. 4.50**
incl. Verp. gegen Nachn.
Rich. Roy, Musikw. Duisburg.

Whingen O. Göppingen.

1 tüchtige Magd

für landw. Arbeiten findet sogleich
oder auf Jacobi gute Stellung
bei h o h e m Lohn bei

Markus Müller.

Alten und jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auf-
lage erschienene Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u.

Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur
Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung für 1 Mark in
Briefmarken.

Carl Röber, Braunschweig.

J. Eppinger's Journierhandlung

Stuttgart,

Olgastraße 13 und 18.

W e l z h e i m.

Most-Zibeben und Rosinen

empfehl't billigt nur beste Ia. Ware,

Albert Zweigle.

Sammt- und Seide-Reste

in neuester gut sortierter Auswahl.
Zudem mache auf einen großen Posten

Samt- und Seide-Reste

in prima Qualität zu allerniedrigsten Preisen auf-
merksam.

Matth. Klent.

Anchor-Pain-Expeller

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte
Anchor-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien
in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute
alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg
als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus,
Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von allen,
die es kennen, hochgeschätzt. Beim Einkauf dieses Hausmittels,
das in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pfg.
u. 1 Mk. die Flasche vorrätig ist, verlange man jedesmal ausdrücklich:
„Richter's Anchor-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die
Fabrikmarke Anchor scharf als unecht zurück. Wer blos „Pain-Expel-
ler“ verlangt, setzt sich der Gefahr aus, eine Nachahmung zu erhalten.

Anchor-Rongo-Essenz

Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei
Magenleidenden sehr beliebt gewordene Anchor-Rongo-Essenz
aufmerksam gemacht. Die Rongo-Essenz wird mit bestem
Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei
trägem Stuhlgang und daraus entstehenden Be-
schwerden. Preis 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche,
vorrätig in den meisten Apotheken.

Karl

Mostsubstanzen!

Schrader's

Dieselben sind in Tausenden von Familien im Gebrauch und anerkannt
als die besten zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und
billigen Most's! Zeugnisse gratis. 1 Portion zu 150 Liter Most
reichend kostet 3 Mark.

Bitte genau auf die Firma zu achten: **Karl Schrader in Stuttgart.**
Zu haben bei **W. Bilfinger, Apotheker.**

Vorzüglihen, garantiert waschechten

Hosenstoff

empfehl't 1 1/4 Meter zu 1 Paar Hosen

für nur **Mark 2.--**
billigere Sorten von 40 Pfg. per Meter an.
Heinr. Aug. Bilfinger.

W e l z h e i m.

Schöne Mostzibeben

und Apfelstücke

sind wieder eingetroffen und empfehl't solche billigt

Adolf Berckhemer.



Kinder- wagen

empfehl't in
großer Auswahl

Albert Weller.



Bandscheine

sind vorrätig in der
Buchdruckerei Welzheim.

W e l z h e i m.

**Frische Bratwürste,
weiße Preßwurst
sowie frisch abgekochten**

Schinken,

empfehl't

Mehger Rohnle.

Reines

Schweineschmalz

per Pfd. 65 Pfg.
empfehl't **D. D.**

W a l e n.

Schafwolle

zum Spinnen, zu Strickgarn
und Färben übernimmt fort-
während

**C. Bruder, Tuchmacher
h. d. Schule.**

Bruchband

in selbstverfertigter guter
Ware, in großer Auswahl, immer
vorrätig bei

B. Guberan, Kürschner.

Reparaturen

auch nicht von mir gekauften
Bruchbänder werden gut und
billig gefertigt

von **D b i g e m.**

W e l z h e i m.

Backsteinkäs

per Pfd. 35 Pfg. empfehl't
Albert Weller.

W e l z h e i m.

Für Bienenzüchter

empfehl't Kunstwaben und
Erystallzucker I. Qualität.

H. Hohly.

Strohsackzeug,

blauen Zwilch

empfehl't

Heinr. Aug. Bilfinger.

Guten Most

per Liter 12 S hat von 20 Liter
an noch abzugeben

H. Hohly.

Kaisersbad.

Anfichtskarten

mit Gruß aus Kaisersbad
empfehl't

H. Kerner.

W e l z h e i m.

Neuheiten

in Gegenständen mit „Gruß
aus Welzheim“ u. mit „Gruß
vom Ebnisee“

sind wieder eingetroffen und emp-
fehl't diese bestens

Heinr. Aug. Bilfinger.